

Konjunkturbeobachtung des H+I – Der Schwyzer Wirtschaftsverband

Im Sinne einer Dienstleistung führt der H+I – Der Schwyzer Wirtschaftsverband jährlich ein Konjunkturbeobachtungsgespräch durch. Gegenstand dieser Beobachtungen sind Antworten auf Fragen aus der Wirtschaft des Kantons Schwyz. Sie bezwecken, die wirtschaftliche Lage näher zu diskutieren und sowohl die H+I-Mitglieder als auch die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Im Rahmen einer Gesprächsrunde, an der UnternehmerInnen und Persönlichkeiten aus der Schwyzer Wirtschaft teilnehmen, wird das Thema besprochen. Die Zusammensetzung der Gesprächsrunde gewährleistet eine kompetente und aktuelle Beurteilung der Wirtschaftslage aus Sicht der beteiligten Personen und im Sinne eines Querschnittes durch die Schwyzer Wirtschaft.

Am Gespräch vom 17. Oktober 2024 zum Thema „Rückblick 2024 sowie Aussichten und Erwartungen 2025“ haben unter der Leitung von **Elio Vanoli**, C. Vanoli Gruppe, Immensee, teilgenommen: **Urs Wullschleger**, Wilhelm Schmidlin AG, Oberarth; **Christoph Weber**, Arthur Weber Gruppe, Seewen; **Adrian Eggenberger**, Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; **Armin Diethelm**, Emitec Group AG, Rotkreuz ZG; **Ludwig Durrer**, Durrer Spezialmaschinen AG, Immensee; **Robert Heinzer**, Schuler St. Jakobskellerei, Seewen; **Ralph Gwerder**, CONVISA AG, Unternehmens-, Steuer- & Rechtsberatung, Schwyz; **Andreas Föhn**, MAB Möbel AG, Muotathal; **Luca Föhn**, Borm-Informatik AG, Schwyz.

I. Pressemitteilung

Ein durchschnittliches Jahr 2024

Das Jahr 2024 wird von vielen Unternehmen als durchschnittlich wahrgenommen, wobei das Jahr von wenig Schwankungen geprägt war und die Budgetzahlen in der Regel gerade so erreicht wurden. In der Braubranche wird jedoch eine Abkühlung festgestellt, da die Zahl der Neubauten abnehmend ist. Im Vergleich zu den Vorjahren stellen die Unternehmen fest, dass sich die Schwierigkeiten in den Lieferketten wieder normalisiert haben und dass auch die Materialpreise weitestgehend wieder auf Vor-Corona-Niveau sind. Zur Überraschung vieler hatte und hat der Ukraine-Krieg praktisch keine negativen Auswirkungen auf die Schwyzer Unternehmen.

Positive Vorzeichen für das Jahr 2025

Die Umfrageteilnehmer gehen davon aus, dass sich das Jahr 2025 positiver entwickeln wird als das laufende Jahr. Dies hängt unter anderem von den sinkenden Zinsen und der Erwartung ab, dass die SNB den Franken schwächen wird. Die Senkung der Leitzinsen dürfte insbesondere der Bauwirtschaft wieder einen Investitionsschub verleihen. Für eine gewisse Unsicherheit sorgen die geopolitischen Spannungen, volatile Märkte und Veränderungen in globalen Lieferketten. Die Inflation dürfte sich im kommenden Jahr auf ca. 1.0% belaufen. Anlass zu Bedenken gibt, dass die Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten tief und die Auftragslage schwach ist. Es würde uns deshalb nicht überraschen, wenn im Jahr 2025 auch die Arbeitslosenzahlen leicht ansteigen würden.

Individuelle Lohnerhöhungen stehen im Vordergrund

Bedingt durch die Inflation gewährten in den vergangenen Jahren verschiedene Unternehmen, teils substantielle, generelle Lohnerhöhungen. Im kommenden Jahr dürften aber wiederum individuelle Lohnerhöhungen im Vordergrund stehen, wobei gewisse Unternehmen gar ausschliesslich individuelle Lohnerhöhungen gewähren werden. Dadurch, dass vor allem die individuelle Leistung gewürdigt wird, soll erreicht werden, dass die Vergütungsstrukturen sowohl fair als auch motivierend bleiben und gleichzeitig den Marktbedingungen entsprechen. Die Summe der individuellen Lohnerhöhungen dürfte sich wohl auf ca. 1.0% bis 1.5% belaufen, wobei die Branchenunterschiede zu beachten sind.

Mannigfaltige Herausforderungen

Während – wie vorstehend bereits angedeutet – die Auftragslage bei vielen Unternehmen stabil ist, dürften auch die Umsätze und der Personalbestand im Jahr 2025 auf ungefähr gleichem Niveau bleiben. Trotzdem sehen sich die Schwyzer Unternehmen mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Zu nennen ist hierbei etwa der Fachkräftemangel. Der Arbeitsmarkt ist und bleibt umkämpft, so dass es oft und insbesondere auf allen Stufen schwierig ist, geeignetes Personal zu finden. Viele Unternehmen kämpfen folglich damit, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter zu finden, die den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Branche genügen. Aufgrund dessen gehen die Unternehmen davon aus, dass der Wettbewerb um talentierte Fachkräfte weiterhin intensiv bleiben wird. Des Weiteren stellt auch die fortschreitende Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) die Schwyzer Unternehmen vor Herausforderungen, wobei festgestellt werden kann, dass der Einsatz von KI von Branche zu Branche noch stark variiert. Nach wie vor ist KI bei vielen Unternehmen "lediglich" ein Hilfsmittel, während in der Regel die Kernprozesse noch nicht durch KI gesteuert werden.

Wünsche an die Schwyzer Politik

Neben dem Dauerbrenner, dass sich die Unternehmen weniger Bürokratie wünschen, gesellt sich neu der Wunsch nach einer raschen Digitalisierung der Verwaltung. Die Wirtschaft wünscht sich somit, dass die Verwaltung die Digitalisierung rasch vorantreibt und wo immer möglich elektronische Lösungen anbietet. Effiziente und moderne digitale Prozesse könnten die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden deutlich erleichtern. Ein weiterer Wunsch der Wirtschaft an die Politik besteht darin, dass die Staatsquote nicht noch weiter ansteigt: Die Anzahl der Angestellten in Gemeinden, Bezirken und Kantonen sollte nicht schneller steigen als das Bevölkerungswachstum. Durch die Digitalisierung sollte sogar ein Skaleneffekt in diesen Bereichen erzielt werden können, sodass der Personalzuwachs hinter dem Bevölkerungswachstum zurückbleiben müsste. Ferner wünschen sich die Unternehmen, dass Baubewilligungen für Gewerbe- und Industriebauten so rasch wie möglich bearbeitet werden, und der Kanton die Bauherren bei ihren Projekten unterstützt, statt diese – was teilweise vorkommt – zu behindern. Schliesslich wird von den Unternehmen auch eine intensivere Förderung des dualen Bildungssystems gewünscht, um es namentlich kleinen Betrieben einfacher zu machen, Lehrlinge auszubilden.

II. Stellungnahmen der Umfrageteilnehmer zu einzelnen Punkten:

1. Wilhelm Schmidlin AG, Oberarth

Firma: Wilhelm Schmidlin AG	Name: Urs Wullschleger
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Die Wilhelm Schmidlin AG ist der einzige Schweizer Hersteller von Badprodukten aus glasiertem Titanstahl. Der inhabergeführte Industriebetrieb stellt mit gut 100 Mitarbeitenden am Produktionsstandort in Oberarth (SZ) Badewannen, Duschwannen, Duschflächen, Waschbecken, Urinale, Küchenrückwände und Whiteboards in grosser Vielfalt und bewährter Qualität her. Neben dem Hauptmarkt Schweiz werden die Produkte auch exportiert, so verfügt Schmidlin auch über eine Niederlassung in den USA.	

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Die Baubewilligungen in der Schweiz sind seit 2021 rückläufig. In den letzten 12 Monaten hat sich die Lage sehr stark eingetrübt.

Die Wilhelm Schmidlin AG liegt per Oktober 6% hinter dem Vorjahr und wir gehen davon aus, dass wir diese bis Ende Jahr nicht mehr aufholen können. Dies ist das zweite Jahr in Folge, bei welchem wir einen Umsatzrückgang in Kauf nehmen müssen. Wir liegen über 10% unter dem YTD Umsatz des 2022.

Der Rückgang ist nicht so drastisch, da das Wachstum im Export den Umsatz etwas stabilisiert. USA ist per Ende Sept +60%. Durch anstehende Projekt, sollten wir den Umsatz in den USA verdoppeln können.

Im Export konnte Schmidlin weiter wachsen, obwohl z.B. Österreich und Deutschland von einer beträchtlichen Bau-Rezession betroffen sind.

II. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Wir haben derzeit gut 100 Mitarbeiter und gehen davon aus, dass wir dies nicht beträchtlich ausbauen werden. Wir haben 2024 drei neue Stellen in der Schweiz und eine neue Stelle in USA geschaffen. Trotz des leichten Rückgangs sind auch keine Anpassungen geplant.

Wir gehen davon aus, dass sich der Bau im 2025 erholen wird und dass wir im Export weiter wachsen werden. Frankreich und Italien sollten sich im nächsten Jahr entwickeln.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Schmidlin hat eine beträchtliche Lohnanpassung auf 2023 gemacht. Zudem wurden fast durchgängig eine Woche mehr Ferien eingeführt. Schmidlin wird keine generelle Lohnerhöhung machen. Es wird individuelle Lohnerhöhungen geben. Es gibt einige Mitarbeiter, bei welchen Lohnanpassungen gemacht werden. Dies ganz gezielt bei jenen Mitarbeitenden, welche Zuverlässig sind und multifunktionell eingesetzt werden können. Durchschnittlich sind es wohl etwa 1.5% über alles.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Nachdem wir unser Ziel eines leichten Wachstums dieses Jahr nicht erreichen werden, gehen wir für 2025 von einem leichten Umsatzwachstum gegenüber 2024 aus. Der Umsatz sollte mind. auf das Niveau 2023 zurück, es wäre aber ein grösseres Wachstum wünschenswert.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus?

Schmidlin hat in der Regel einen Auftragshorizont von maximal 4 Wochen. Wir haben wenig bis gar keine langfristigen Bestellungen. Daher nimmt Schmidlin den Auftragsbestand nicht als Kennzahl. Es wird der Bestellungseingang YTD gemessen, welcher mit ca. einem Monat Verzögerung auch dem Umsatz YTD entspricht.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Im Emaillierwerk wurden im 2024 einiges investiert, wobei die Roboterlinie 1 erweitert wurde. Es gilt hier mittels weiteren Investitionen die Effizienz zu optimieren. In Emaillierwerk wird wohl ca. 1 Mio. investiert. Für Produktion von Küchenrückwänden wird eine eigene Fertigungslinie gebaut. Dies wird insgesamt ca. 1 Mio. kosten.
Die Halle 03 aus dem Jahre 1961/68 soll komplett saniert werden. Hier sind Investitionen von ca. 3 Mio. geplant.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Es werden zunehmend Duschen gefliest, was zu einem entsprechenden Rückgang bei Duschwannen führt. Zwar bietet Schmidlin zahlreiche Produkte an, die deutlich pflegeleichter und einfacher zu installieren sind als geflieste Duschen, doch der Trend hin zu Duschrinnen ist weiterhin spürbar. Viele Bauherren entscheiden sich zudem für kleinere Badezimmer ohne Badewanne, was zu einem leichten Rückgang des Marktvolumens bei Badewannen führt. Dennoch bleibt der Trend zu freistehenden Badewannen bestehen. Da emaillierte Stahlbadewannen nicht nur leichter zu reinigen und hygienischer, sondern auch wesentlich nachhaltiger und umweltfreundlicher sind als Acrylbadewannen (aus Kunststoff), können wir mit diesem Thema Marktanteile gewinnen. Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren verstärkt Produkte aus Kunststoff durch solche aus erneuerbaren Materialien ersetzt werden. Schmidlin setzt auf Nachhaltigkeit und wird für die Hauptprodukte im 2025 ein EPD Produktzertifikat erreichen.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Wir hatten eher einen Arbeitskräftemangel als einen Fachkräftemangel. Diese Situation hat sich aber gebessert. Die meisten Stellen mit höheren Anforderungen können wir gut besetzen. Schmidlin musste sich von einer Mitarbeiterin mit Amerikanischem Pass trennen, weil man keine Arbeitsbewilligung ausstellen konnte. Sie habe zu wenig «Relevanz» und einen zu tiefen Lohn um einen der Quotenplätze im Kanton zu besetzen. Die Quotenplätze gehen seit Jahren an Firmen wie Kühne+Nagel, welche viele Expats beschäftigt. Kleiner KMU's kommen hier nicht zum Zuge, was eigentlich eine inakzeptable Situation ist. Dies wäre ein starkes Thema für den H+I. Mit dem Wahlerfolg der SVP wird die Situation jedoch vermutlich nicht einfacher.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Eher untergeordnet bezüglich unserer Produkte. Wir setzen aber einige Tools auf der Basis von KI ein.

9. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Wir sind in einer kleinen Rezession. Die Rekrutierung von neuen Arbeitskräften hat sich stark entspannt. Wir können die Stellen mit qualitativ guten Bewerbern besetzen. Das war vor einem Jahr noch nicht so. Es ist wichtig, dass alle Firmen in der Schweiz die nötigen Arbeitskräfte am Markt rekrutieren können.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Die Staatsquote muss dringend begrenzt werden. Die Anzahl der Angestellten in Gemeinden, Bezirken und Kantonen sollte nicht schneller steigen als das Bevölkerungswachstum. Durch die Digitalisierung sollte sogar ein Skaleneffekt in diesen Bereichen erzielt werden, sodass der Personalzuwachs hinter dem Bevölkerungswachstum zurückbleibt.
Migration sollte aktiv gefördert, statt behindert werden.
Baubewilligungen für Gewerbe- und Industriebauten müssen so schnell wie möglich bearbeitet werden. Der Kanton sollte Bauherren bei ihren Projekten unterstützen, anstatt sie zu behindern. Ein Wandel in der Einstellung wäre hier angebracht, um Unternehmer zu motivieren, ihre Firmen weiter auszubauen.

2. Arthur Weber Gruppe, Seewen

Firma: Arthur Weber Gruppe	Name: Christoph Weber
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Wir sind ein traditioneller Familienbetrieb, im Bereich der Bau-Zulieferindustrie, mit einem breiten Sortiment wie beispielsweise Werkzeugen / Stahl / Haustechnik und vielen Dienstleistungen. Die Gruppe ist in der ganzen Schweiz aktiv und mit mehreren Standorten präsent. Insgesamt werden über 1000 Mitarbeitende beschäftigt.	

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Das Neubauvolumen ist nach 2023 auch im 2024 rückläufig. Davon betroffen ist auch die Arthur Weber Gruppe, welche im ersten Halbjahr weniger Volumen verarbeiten konnte. Aufgrund der geringeren Volumen hat sich der Preiskampf erneut akzentuiert. Die Konsolidierung in der Branche geht weiter.

II. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Der Personalbestand wird stabil bleiben – abgesehen von möglichen Akquisitionsprojekten.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Wir gehen von einer Erhöhung der Lohnsumme im Rahmen der Teuerung aus.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Tendenziell gehen wir von steigenden Volumen aus. Die tieferen Zinsen und die hohe Nachfrage nach Immobilien sollten die Bauvolumen wieder erhöhen – und damit auch die Umsätze.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus?

Der Auftragsbestand ist auf einem relativ hohen Niveau.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Es sind verschiedene Projekte geplant. Unter anderem ist ein Neubau in Lachen geplant.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Der ruinöse Verdrängungswettbewerb ist die grösste Problematik.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Es ist teilweise schwierig, Personal zu finden – und zwar für alle Funktionen. Wir gehen davon aus, dass der Arbeitsmarkt nach wie vor umkämpft bleibt.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Die Digitalisierung findet schon lange statt. KI wird punktuell eingesetzt.

9. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Wir gehen von einer positiven Entwicklung aus.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Auch im Kanton Schwyz sind wir von zu viel Bürokratie betroffen. Immer mehr Vorschriften und immer mehr Regulierung beschäftigen uns.

3. Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Firma: Schwyzer Kantonalbank

Name: Adrian Eggenberger

Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens:

Die Schwyzer Kantonalbank (SZKB) ist seit 1890 die führende Bank im Kanton Schwyz - mit Staatsgarantie und AA+-Rating. In 22 Filialen, mehreren Fachzentren und über zeitgemässe digitale Kanäle bieten die 600 Mitarbeitenden der SZKB ihrer Firmen-, Gewerbe- und Privatkundschaft eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen rund ums Zahlen & Sparen, Finanzieren sowie Vorsorgen und Anlegen

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Die SZKB konnte im ersten Halbjahr ein gutes Ergebnis erwirtschaften. Wir behaupteten uns im veränderten Zinsgefüge gut und konnten das Geschäftsvolumen in allen Sparten steigern. Als Folge der Leitzinsreduktion der Schweizerischen Nationalbank hat sich jedoch die Ertragslage im Zinsdifferenzgeschäft für die SZKB merklich verändert und die Bruttozinsmarge hat sich im ersten Halbjahr leicht reduziert. Das Rekordergebnis vom Vorjahr konnte erwartungsgemäss nicht erneut erreicht werden, es ist jedoch immer noch das zweitbeste Halbjahresergebnis der Geschichte der SZKB. Profitiert hat die Kundschaft: Die SZKB verzichtete im ersten Semester darauf, die Konditionen der Spar- und Kontokorrentkonti nach unten anzupassen. Die Kennzahlen unterstreichen die weiterhin sehr hohe Wirtschaftlichkeit und Solidität der SZKB

II. Ausblick auf das Jahr 2024 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Der Personalbestand der SZKB wird vermutlich auch 2025 wieder leicht steigen. Die SZKB beschäftigt per 30.06.2024 mit 661 Mitarbeitende in 563 Vollzeitstellen rund 35 Mitarbeitende mehr als Anfang 2024. In diesen 661 Mitarbeitenden enthalten sind 35 Bankkaufleute, Informatiklernende sowie BEM- und IMS-Praktikantinnen und -Praktikanten, welche die SZKB aktuell ausbildet. Für 2025 werden diese Lehrstellen um 3 Plätze erhöht sowie in zwei neuen Berufsfeldern (Mediamatiker/in und Entwickler/in digitales Business) vier weitere, zusätzliche Lehrstellen angeboten.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Unsere Lohnkosten werden aufgrund des höheren Personalbestands und den individuellen Lohnentwicklungen und -massnahmen weiterhin moderat steigen.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Die Zinsentscheide der SNB für das zweite Halbjahr 2024 prägen und prägen das makroökonomische Umfeld und die Ertragslage im Zinsdifferenzgeschäft weiterhin massgeblich. Die SZKB erwartet für das zweite Semester eine grundsätzlich positive Entwicklung in allen Segmenten und eine vergleichbare Ertragsentwicklung zum ersten Semester. Für das zweite Halbjahr erwarten wir ein Geschäftserfolg auf Niveau der Vorperiode.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2024 aus?

-

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Im Rahmen der Strategie investiert die SZKB in die Weiterentwicklung einer erfolgreichen Zukunft der Bank. Dabei geht es um attraktive und innovative Produkte und Dienstleistungen, unsere Beratungsphilosophie oder die Digitalisierung des Bankgeschäfts. Wir investieren zudem auch in nachhaltige Entwicklung des Kantons Schwyz. Dies einerseits, indem wir beispielsweise mit kostenlosen Impulsvorträgen zu verschiedenen Finanzthemen in die Stärkung der Finanzkompetenz der Bürgerinnen und Bürger investieren. Und andererseits investieren wir in die nachhaltige Zukunft, indem wir attraktive Konditionen bei Produkten und Dienstleistungen anbieten - wie etwa der Handschlag-Hypothek für energetische Sanierungen, der Generationenhypothek oder günstigen Kontogebühren für Firmen- und Gewerbekunden. Und schlussendlich investieren wir mit einem Bonusprogramm in unsere treue und zufriedene Kundschaft.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Die volatilen Märkte, die Lücke, welche die Übernahme der CS durch die UBS hinterlassen hat, und die zunehmende Regulierungsdichte sind die drängendsten Herausforderungen in der Bankbranche.

Regulierung ist per se nichts Schlechtes, aber die zunehmende Geschwindigkeit ist atemberaubend. Diese nationale, internationale, Branchen- und überstaatliche Regulierung kostet. Sie bedingt Fachleute und externe Berater.

Die Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank lässt geringere Zinsmargen und knappere Kundeneinlagen erwarten.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Wir sind auf Fachkräfte in verschiedenen, sehr spezialisierten Disziplinen angewiesen. Wir stellen fest, dass die eigene Ausbildung von Fachkräften immer wichtiger wird, weil es nicht mehr selbstverständlich ist, dass diese Fachkräfte einfach auf dem Markt zu finden sind. Auch stellen wir fest, dass die Berufsbilder in der Bankenbranche sich verändern. Als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin sieht es die SZKB als ihre Pflicht, diese Entwicklung mit ihren Mitarbeitenden aktiv anzugehen und die Arbeitsprofile so zu gestalten, dass sie mit der Zukunft Schritt halten. Wir investieren in Massnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens, in Führungskräfte- und Personalentwicklungsprogramme sowie in die Aus- und Weiterbildung unserer Belegschaft.

Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Wir beobachten und antizipieren die rasante digitale Entwicklung in unserer Branche. Künstliche Intelligenz eröffnet auch in der Bankbranche grosse Chancen. Für die SZKB sind die Digitalisierung und die KI ein Instrument und Mittel zum Zweck. Wir nutzen sie dort, wo wir sie mit einem Mehrwert für unsere Kundschaft einsetzen können. Zentral ist und bleibt für uns die persönliche Begegnung der Bank mit der Kundin und dem Kunden. Die kann auch auf digitalen Kanälen stattfinden, wenn das die Kundschaft wünscht. Aber es ist für uns zentral, dass wir unsere Kundschaft und ihre Bedürfnisse persönlich kennen und spüren. Das schafft gegenseitiges Vertrauen und bildet die Basis, die finanziellen Ziele gemeinsam zu erreichen.

9. Was ist Ihre persönliche Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Gemäss dem PMI Kanton Schwyz (Einkaufsmanagerindex), den wir gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft publizieren, haben wir im Kanton aktuell eine starke Konjunktur: Der PMI Dienstleistungen zeigt im 2. Quartal 2024 ein ungefähr gleich hohes Wachstum wie im Vorquartal. Noch stärker wachsen derzeit die Schwyzer Industriefirmen. Auf gesamtschweizerischer Ebene verläuft die Konjunktur langsamer. Insbesondere der Industriesektor leidet unter der Nachfrageschwäche aus der Eurozone und dem mittlerweile wieder starken Franken. Im Gegensatz dazu ist der Dienstleistungssektor dynamischer. Insgesamt dürfte das Schweizer BIP-Wachstum im laufenden Jahr leicht unter dem langjährigen Durchschnitt liegen. Angesichts der sinkenden Zinsen und unserer Erwartung, dass die SNB den Franken schwächen wird, könnte das Wachstum 2025 wieder etwas höher ausfallen.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

-

4. Emitec Group AG, Rotkreuz ZG

Firma: Emitec Group AG	Name: Armin Diethelm
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Die Emitec Group AG ist führend in der Test- und Messtechnik. Wir importieren Produkte aus der ganzen Welt und kombinieren sie zu individuellen Lösungen. Diese unterstützen unsere Kunden bei der Verbesserung der Cybersicherheit und IT-Performance. Im Industriebereich werden unsere EMV- und Wärmebild-Messtechnologien in Forschung und Entwicklung eingesetzt. Im Glasfaserbereich treiben unsere Messgeräte den Ausbau des Daten-Highways voran.	

III. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

<p>Wir beliefern die gesamte Elektronikindustrie der Schweiz mit Investitionsgütern. Allerdings spüren wir in diesem Jahr eine gewisse Zurückhaltung bei Neuinvestitionen, bedingt durch die Unsicherheiten unserer Kunden und deren Markt-Einschätzungen im Exportbereich. Diese Zurückhaltung zeigt sich auch in den Bereichen Telekommunikation, Armee und IT-Security</p>

IV. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern? Für das Jahr 2025 planen wir keine Erweiterung unseres Personalbestands. Der Markt für qualifiziertes Fachpersonal bleibt herausfordernd, was es schwierig macht, geeignete neue Mitarbeiter zu finden. Aus diesem Grund liegt unser Fokus darauf, unsere bestehende Belegschaft stärker zu motivieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Wir setzen vermehrt auf Massnahmen zur Mitarbeiterbindung und investieren gezielt in Weiterbildungsprogramme, um unsere Fachkräfte weiterzuentwickeln und ihre Fähigkeiten auszubauen. So wollen wir sicherstellen, dass unser Team weiterhin den hohen Anforderungen gerecht wird.
--

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025? Wir bieten unseren Mitarbeitenden bereits leistungsorientierte und sehr wettbewerbsfähige Löhne. Darüber hinaus stellen wir weitere attraktive Benefits zur Verfügung, die unsere Gesamtvergütung abrunden. Eine generelle Erhöhung der Löhne im Jahr 2025 ist daher nicht geplant. Stattdessen werden wir auch weiterhin individuelle Anpassungen vornehmen, die auf der Leistung und dem Beitrag des Einzelnen basieren. Damit wollen wir sicherstellen, dass unsere Vergütungsstruktur sowohl fair als auch motivierend bleibt und gleichzeitig den Marktbedingungen entspricht.
--

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025? Für das Jahr 2025 erwarten wir eine Umsatzsteigerung von etwa 3-5 %, abhängig von den jeweiligen Geschäftsbereichen. Dies basiert auf der Annahme, dass viele unserer Kunden im Jahr 2024 aufgrund von Unsicherheiten und Vorsicht mit Investitionen zurückhaltend waren. Dieser aufgestaute Investitionsbedarf wird voraussichtlich im Jahr 2025 gedeckt werden müssen, was zu einer positiven Entwicklung unserer Umsätze führen dürfte. Wir gehen davon aus, dass die Nachfrage in mehreren Bereichen anziehen wird, da Unternehmen ihre Investitionsvorhaben nachholen."

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus? Unser Auftragsbestand für das Jahr 2025 sieht vielversprechend aus. Aufgrund der vorsichtigen Investitionsentscheidungen unserer Kunden im Jahr 2024 erwarten wir, dass sich der aufgestaute

Bedarf im kommenden Jahr niederschlagen wird. Erste Anzeichen deuten darauf hin, dass der Investitionsdruck in verschiedenen Bereichen, insbesondere in der Elektronikindustrie, steigen wird. Dies könnte zu einer spürbaren Zunahme an Bestellungen führen, insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2025, da Unternehmen ihre geplanten Investitionen nachholen.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Für das Jahr 2025 sind keine größeren Investitionen geplant. Wir konzentrieren uns darauf, unsere bestehenden Ressourcen effizient zu nutzen und unsere internen Prozesse weiter zu optimieren, ohne dabei signifikante neue Investitionen zu tätigen.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Eine der größten Herausforderungen in unserer Branche ist die Unsicherheit im Timing großer Projekte – wir wissen nie genau, wann sie starten werden. Sobald sie jedoch beginnen, müssen sie sofort umgesetzt werden, was eine hohe Flexibilität erfordert. Bei öffentlichen Projekten im Bereich Test & Measurement kommt hinzu, dass alle Investitionen ab CHF 250.000 ausgeschrieben werden müssen. Diese Summe ist seit 10 Jahren unverändert, und seit Kurzem müssen auch die Unterhaltskosten für vier Jahre in diese Schwelle eingerechnet werden. Dadurch werden fast alle Investitionen ausschreibungspflichtig, was einen erheblichen Aufwand bedeutet – oft mit einer Vorbereitungszeit von 2 bis 3 Monaten für eine einzelne Person. Das führt dazu, dass weniger Projekte nachgefragt werden, da sich die Ausschreibungen nur für sehr große Investitionen lohnen.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Auch wir spüren den Fachkräftemangel deutlich, vor allem bei spezialisierten Positionen in der Test- und Messtechnik sowie in den Bereichen IT und Telekommunikation. Es wird immer schwieriger, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter zu finden, die den spezifischen Anforderungen unserer Branche gerecht werden. Für die Zukunft gehen wir davon aus, dass der Wettbewerb um talentierte Fachkräfte weiterhin intensiv bleiben wird. Daher fokussieren wir uns stark auf die Bindung unserer bestehenden Mitarbeiter, bieten attraktive Arbeitsbedingungen, gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten und investieren in Maßnahmen, die unsere Arbeitgeberattraktivität steigern, um sowohl neue Talente zu gewinnen als auch bestehende zu halten.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) sind für uns seit jeher von großer Bedeutung und haben uns stets einen Vorteil verschafft. Bereits vor 30 Jahren haben wir ein ERP- und CRM-System eingesetzt, um unsere Prozesse effizienter zu gestalten. Die Digitalisierung sehen wir als einen Gewinn für jeden einzelnen Mitarbeitenden, da wir damit Routinetätigkeiten und monotone Abläufe automatisieren können. So schaffen wir Freiraum für interessantere und wertschöpfende Aufgaben.

Unsere IT-Tools, insbesondere im Bereich der Cybersecurity, verfügen bereits seit über 10 Jahren über Machine-Learning-Funktionen. Diese ermöglichen uns eine schnelle und effektive Erkennung von Anomalien. In Bezug auf KI sehen wir ein großes Potenzial darin, dass unsere Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten durch den Einsatz von KI erweitern und Defizite ausgleichen können. KI kann beispielsweise dazu beitragen, bessere Texte zu verfassen, den Arbeitstag effizienter zu organisieren, die tägliche E-Mail-Flut zu bewältigen und Phishing-Mails zuverlässig zu erkennen. Insgesamt erwarten wir, dass KI unsere Arbeitsabläufe weiter optimiert und den Mitarbeitenden ermöglicht, sich auf anspruchsvollere Aufgaben zu konzentrieren.

9. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Meine persönliche Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung ist, dass wir uns in einer Phase der Unsicherheit befinden, die auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Durch geopolitische Spannungen, volatile Märkte und Veränderungen in globalen Lieferketten sind Unternehmen vorsichtiger geworden. Dennoch sehe ich auch Chancen, vor allem im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung, die für Effizienzsteigerungen sorgen und neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. In der Schweiz erwarte ich eine stabile, aber eher moderate Entwicklung, da viele Branchen trotz der Unsicherheiten weiterhin solide aufgestellt sind. Insgesamt bin ich vorsichtig optimistisch, da Herausforderungen oft auch Innovationen und neue Lösungsansätze hervorbringen.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Ein zentraler Wunsch an die Politik im Kanton Schwyz (und Bund) wäre eine verstärkte Förderung von Innovation und Digitalisierung, insbesondere in den öffentlichen Verwaltungen. Effiziente und moderne digitale Prozesse könnten die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden deutlich erleichtern. Zudem wäre eine intensivere Förderung des dualen Bildungssystems wünschenswert, um es kleinen Betrieben einfacher zu machen, Lehrlinge auszubilden.

5. Durrer Spezialmaschinen AG, Immensee

Firma: Durrer Spezialmaschinen AG

Name: Ludwig Durrer CEO

Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens:

Seit Jahrzehnten sind wir spezialisiert auf Maschinen für die grafische Industrie. Heute sind wir führend in der Vakuumtechnologie für die medizinische und die Backwaren-Industrie.

Unsere Erfahrung und unser Innovationsgeist sind wertvoll für die Entwicklung von Spezialmaschinen aller Art.

Unsere Entwicklungen haben eines gemeinsam: Sie steigern Effizienz und Leistungsfähigkeit bei den Abnehmern. Sie sind exakt auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt. Und: Investitionen in Durrer-Maschinen zahlen sich langfristig aus – garantiert.

60 Mitarbeiter

5'000 m² Betriebsfläche

80% Export

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Wir hatten in allen drei Geschäftsbereichen gute Auslastung und Wachstum

- Machinery: Automatisierung und Robotik
- Vakuumtechnologie: Kühlen, Trocken und Sensorik
- Services: industrielle Dienstleistungen

Die Problematik der langen Lieferketten hat sich weitgehend normalisiert.

Bei den Materialkosten sind wir bei den wichtigsten Lieferanten wieder fast auf Vor-Vorona-Niveau. Ausser Rohmaterial, welches aber nur 10% aller Materialkosten ausmacht.

Neben den Märkten Europa und Fernost, hat sich die USA sehr gut entwickelt. Allfällige negative Auswirkung vom Ukrainekrieg sind nicht eingetroffen. Wir konnten sogar erstmalig eine Anlage dorthin verkaufen.

Wir sind mit fast 100%-Bestellvorrat ins 2024 gestartet.
Wir werden das Jahr über Budget abschliessen.

II. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Sofern wir die Leute finden, werden wir im Jahr 2025 Personalwachstum haben. Wir suchen Polymechaniker, Automatiker, Servicetechnik und zwei Lehrlinge für Sommer 2025. Polymechaniker sind am schwierigsten zu finden. Wir merken auch, dass sich der Markt abschwächt, in dem wir merklich mehr Spontanbewerbungen bekommen.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Wir haben auf das Jahr 2024 grössere Anpassungen gemacht:

- Lohnerhöhung mehr als Teuerung
- Für alle mindestens fünf Wochen Ferien
- 2. Januar als zusätzlicher Freitag
- Lehrlinge 100.- mehr Lohn pro Monat

Auf 2025 wird es voraussichtlich im Bereich der Teuerung liegen, ca. 1.5% individuell

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Wir erwarten einen Umsatz in der Grössenordnung wie 2024.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus?

Wir haben aktuell schon einen Bestellvorrat von ca. 60%.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Nach zwei Konsolidierungsjahre habe wir grösserer Investitionen geplant. Neue Werkzeugmaschinen sind geplant, als Ersatzinvestition wie auch in neue Technologien. Wir planen auch einen Ausbau von zusätzlichen 1'000 m².

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Starker CHF, allgemeine wirtschaftliche Lage und die deutsche Regierung.
Rahmenabkommen mit der EU ist für uns als Exporteur, wie auch für die Bildung sehr wichtig.
Bei der Bankenwelt haben wir auch Fragezeichen.
Wir geht es weiter, wenn CS in die UBS integriert ist, und wie verhalten sich die anderen Banken.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Wir sind auf Fachkräfte in technischen Berufen angewiesen.
Es ist streng und es wird noch strenger.
Daher ist es uns wichtig, dass wir auf allen Ebenen ein lukrativer Arbeitgeber sind.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Die Digitalisierung hat grossen Einfluss auf unsere Produkte und Abläufe bei unseren Kunden.
Wir liefern Maschinen und Anlagen die Medizinaltechnik und im Sicherheitsdruck, da ist jeder Prozess digitalisiert.
Oder hochautomatisierte Firmen, welche im grossen Stil Fotobücher herstellen, sind vom Kundenhandy, über Druck und Druckweiterverarbeitung, hin bis zur Logistik digitalisiert.
Und wir liefern ein Stück der ganzen Prozesskette.
Somit hat bei uns die "Industrie 4.0" schon lange Einzug gehalten.

Bei der Künstlichen Intelligenz ist es eine Frage der Definition.
Es wird «intelligenter» Technologien geben und die werden laufend Einzug halten.

9. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Bei unseren Dachverbänden Swissmem und Swissmechanic wird ein düsteres Bild aufgezeigt.
Kurzarbeit hat schon in einigen Betrieben der MEM-Branche Einzug gehalten.
Für die konjunkturelle Entwicklung sehe ich strengere Zeiten auf uns zukommen.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Mehr Liberalisierung, Reduktion der Staatsquote, Bilaterale Verträge mit der EU, Reduktion der Zollhemmnissen, ...

6. Schuler St. Jakobskellerei, Seewen SZ

Firma: Schuler St. Jakobskellerei	Name: Robert Heinzer
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Produktion und Handel von Wein	

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Sehr anspruchsvoller Geschäftsverlauf. Sehr grosses Weinangebot bei stark sinkenden Preisen.

II. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Wird sich durch Verbesserungen der Prozesse und der Effizienz leicht reduzieren.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Geringe Teuerung, geringe Lohnentwicklung

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Gleichbleibend.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus?

Gleichbleibend.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Ja.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Agieren auf veränderte Kundenbedürfnisse.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Wenig Betroffenheit.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Im Onlinevertrieb.

9. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Kleines, jedoch gesundes Wachstum

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Weniger Bürokratie

7. C. Vanoli Holding AG, Immensee

Firma: C. Vanoli Gruppe	Name: Elio Vanoli
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Die C. Vanoli Gruppe besteht aus der C. Vanoli AG, Bauunternehmung, diversen Zweigniederlassungen, Immobilienunternehmen sowie Beteiligungen an weiteren Unternehmungen. Hinzu kommen die Schwestergesellschaften C. Vanoli Generalunternehmung AG, Vanoli Immobilien Treuhand AG sowie Vanoli Immo AG. Die Bauunternehmung besteht seit dem Jahr 1905. Am Standort Immensee werden ca. 310 Mitarbeitende beschäftigt. Auf die Gruppe bezogen sind es ca. 650 Personen.	

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

In den Bau-Sparten Hoch-/Tief-/Gleisbau sowie Gleisbau rechnen wir mit einem identischen Ergebnis wie im Vorjahr. Die Auslastung war in sämtlichen Sparten zufriedenstellend, wobei insbesondere im Hoch- und Tiefbau das Ausschreibungsvolumen deutlich abgenommen hat.

In der Sparte Generalunternehmung gehen wir ebenfalls von einem fast identischen Ergebnis aus. Die Auslastung ist konstant hoch. Zudem stellen wir einen Überhang an Projekten in Planung zu Projekten in Ausführung fest.

In der Sparte Immobilien Treuhand wird es ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsjahr werden. Die Leerstandsquote bei den Mietwohnungen ist so tief wie nie zuvor und auch die Vermarktung von Eigentumswohnungen ist sehr erfolgreich verlaufen. Die Vermietung von Gewerbeflächen gestaltet sich jedoch sehr anspruchsvoll.

II. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Stand heute gehen wir davon aus, dass der Mitarbeiterbestand ungefähr gleichbleiben wird.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Bei der Bauunternehmung richten wir uns nach den Vorgaben des Baumeisterverbands. Das Verhandlungsergebnis ist noch nicht vorliegend. In den anderen Sparten kommt es nicht zu einer generellen Erhöhung.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Wir gehen in allen Sparten von einer Umsatzsteigerung aus.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus?

In den Sparten Gleisbau und Gleistiefbau haben wir aufgrund von Rahmenverträgen sowie Grossbaustellen eine sehr hohe Auslastung. Zudem werden nächstes Jahr einige Bauprojekte realisiert. Im Bereich Hoch- und Tiefbau ist der Markt nach wie vor sehr umkämpft bzw. es müssen zusätzliche Aufträge akquiriert werden.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Am Standort Immensee werden wir eine neue Werkstatt erstellen. Baustart ist voraussichtlich im Dezember 2024. Die Neuanschaffungen von Baumaschinen bewegen sich im üblichen Rahmen.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Die Vision 2030 der SBB sieht unter anderem vor, dass bis zu diesem Zeitpunkt alle „Schienengeräte“ elektrisch betrieben werden sollen. Dies stellt eine grosse Herausforderung dar. Insgesamt nimmt die Nachfrage nach Gesamtleistungen zu. Dies macht sich auch im Gleisbau mit den sogenannten GU/TU-Aufträgen bemerkbar. Diese Grossaufträge können nur im Gruppenverbund bzw. mit Arbeitsgemeinschaften bewältigt werden. Die Risiken im Kalkulationsprozess sowie bei den Schnittstellen haben entsprechend zugenommen. Der Fachkräftemangel spitzt sich weiter zu. Auch der Margendruck hat im Bauwesen eine weitere Verschärfung erfahren. Zudem ist die stabile bzw. kontinuierliche Auslastung eine Herausforderung.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Abgesehen von den kaufmännischen Berufen sind wir vom Fachkräftemangel betroffen. Grundsätzlich können die offenen Stellen besetzt werden. Es dauert jedoch deutlich länger und ist mit höherem Aufwand verbunden. Zudem macht sich die angespannte Situation auch bei den Auftraggebern bemerkbar. Wir gehen nicht davon aus, dass sich die Situation in naher Zukunft verbessern wird.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

In einigen administrativen Prozessen hat die Digitalisierung grosse Effizienzgewinne erbracht. Auf der Baustelle ist es nach wie vor mit grossen Hürden verbunden. Das führt unter anderem dazu, dass BIM (Building Information Modeling) nicht flächendeckend eingesetzt wird. Die künstliche Intelligenz hat bis dato keinen signifikanten Einfluss auf unsere Prozesse.

9. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Die Senkung der Leitzinsen verleiht der Bauwirtschaft einen Investitionsschub. Zudem mehren sich die Anzeichen, dass das Bauvolumen im nächsten Jahr eher zunehmen wird. Von der öffentlichen Hand stehen zahlreiche Bauprojekte an und die Nachfrage nach Wohnobjekten ist ungebrochen hoch. Es stellt sich die Frage, in welcher Form die Turbulenzen unserer Nachbarländer die Schweizer Konjunktur beeinflussen werden. Im Grossen und Ganzen ziehe ich ein positives Bild für die konjunkturelle Entwicklung.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Die bauliche Entwicklung an Zentrumsanlagen ist sehr wichtig, jedoch auch sehr komplex. Durch hohe Mehrwertabgaben auf bereits eingezontes Bauland im Zentrum soll nicht eine zusätzliche Hürde geschaffen werden. Bei der Umsetzung der MuKen gilt es Augenmass walten zu lassen. Da die energetische Sanierung von Altbauten vielfach wirtschaftlich nicht lohnenswert ist, wird es häufiger zu einem Abbruch/Neubau kommen. Dies setzt den preisgünstigen Wohnraum unter Druck.

8. CONVISA AG, Schwyz

Firma: CONVISA AG	Name: Ralph Gwerder
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Die CONVISA AG ist ein führendes Wirtschaftsberatungsunternehmen der Zentralschweiz mit rund 50 Mitarbeitenden in Schwyz, Pfäffikon SZ und Altdorf UR. Ein Team von Wirtschaftsprüfern, Steuer- und Treuhandexperten, Rechtsanwälten und Inhabern diverser Fachausweise unterstützt eine an gesamtheitlicher Beratung interessierte Kundschaft (natürliche und juristische Personen) in den Bereichen Unternehmens-, Steuer- und Rechtsberatung einschliesslich Wirtschaftsprüfung sowie Rechnungswesen.	

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Erfreulicherweise gibt es bei den Spezialberatungen immer wieder einmalige Projekte (wie bspw. Umstrukturierungen, Nachfolgeregelungen, Begleitung bei Unternehmenskäufen und -verkäufen), deren Art und Umfang sich von Jahr zu Jahr stark unterscheiden kann. Der Umsatz hat sich deshalb auch leicht erhöht.

II. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Aktuell gehen wir von einem stabilen Personalbestand aus.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Die CONVISA AG sieht für die Lohnrunde 2025 ausschliesslich individuelle Lohnanpassungen vor.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Wie einleitend erwähnt, ist in unserer Branche ein beträchtlicher Teil des Umsatzes wiederkehrend. Wir gehen davon aus, dass wir aufgrund der Spezialberatungen auch im nächsten Jahr den Umsatz leicht erhöhen können werden.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus?

Für 2025 erwarten wir eine ungebrochene Nachfrage. Dies dank sehr guter Verankerung in unserer Hauptmarktregion.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Neben den Investitionen, die wir nun schon seit mehreren Jahren in verschiedene Digitalisierungs- und neu auch KI-Projekte tätigen, sind weiterhin Massnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie Investitionen in die Führungsentwicklung geplant.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Die Treuhandbranche sieht sich mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die sowohl technologischer, regulatorischer als auch wirtschaftlicher Natur sind. Die Digitalisierung, der Fachkräftemangel, die steigenden Anforderungen der Kunden und die zunehmende Internationalisierung stellen Treuhandunternehmen vor die Aufgabe, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und anzupassen.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Die Treuhandbranche ist stark vom Fachkräftemangel betroffen und dieser Mangel stellt eine der grössten Herausforderungen für Unternehmen in der gesamten Schweiz dar. Wenn wir jedoch proaktiv auf die Herausforderungen reagieren, indem wir in Digitalisierung, Nachwuchsförderung und die Anpassung an moderne Arbeitsanforderungen investieren, werden wir in der Lage sein, diese Herausforderung zu meistern. Langfristig ist es notwendig, dass die Branche ihre Attraktivität für qualifizierte Fachkräfte steigert und Wege findet, die Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten, um dem Fachkräftemangel erfolgreich zu begegnen.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Die Digitalisierung und die Entwicklung von KI bieten für uns Chancen, bestehende Prozess- und Kontrollabläufe neu zu gestalten. Die sich daraus neu entwickelten Tools erlauben uns, Bearbeitungsabläufe zu optimieren und eine höhere Prüfungstiefe zu erreichen. Dabei bleiben unsere Beratungskompetenzen im Zentrum unserer Bearbeitung. Die Digitalisierung (KI-unterstützte Software inkludiert) sehen wir als unterstützendes Element bei unserer täglichen Arbeit. Die Einführung dieser Technologien verursachen Investitionen, Anpassungsbereitschaft und neue Kompetenzen.

9. Was ist Ihre persönliche Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Im Jahr 2024 war das Wirtschaftswachstum in der Schweiz unterdurchschnittlich. Wir sind aber guter Hoffnung, dass sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 wieder moderat beschleunigen wird. Dies hängt vor allem auch damit zusammen, dass sich auch der Euroraum nur verhalten entwickelt. Die Inflation dürfte sich im kommenden Jahr auf ca. 1.0% belaufen. Zu bedenken Anlass gibt, dass die Auslastung der industriellen Produktionskapazitäten tief und die Auftragslage schwach ist. Es würde uns deshalb nicht überraschen, wenn im Jahr 2025 auch die Arbeitslosenzahlen leicht ansteigen würden.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Wir wünschen uns von der Verwaltung, dass diese die Digitalisierung rasch vorantreibt und wo immer möglich digitale Lösungen anbietet.

9. MAB Möbel AG, Muotathal

Firma: MAB Möbel AG	Name: Andreas Föhn
Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens: Die MAB Möbel AG entwickelt und produziert seit ihrem Bestehen Möbel für den Fachhandel. Gegründet wurde die Firma 1951 und hat ca. 60 Mitarbeitende. Als zusätzliches Standbein konnte der Innenausbau die letzten Jahre aufgebaut werden.	

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Der Möbelfachhandel ist seit dem Corona Boom mit massiven Herausforderungen konfrontiert. Die Umsätze im Fachhandel sind stark zurückgegangen. Dies wiederum brachte diverse Unternehmen in die Insolvenz im In- und Ausland. Diverse Namhafte Produzenten sind so ersatzlos und ohne Nachfolgelösung die letzten 10 Monate aus dem Markt verschwunden. Momentan sind fast 40% der Deutschen Möbel- und Sofaproduzenten in Kurzarbeit. Der Margendruck seitens des Handels wird jedoch weiterhin hoch gehandelt. Diese Ausdünnung der Mitbewerber, sowie die neu entstandenen Produkte der MAB durch die Digitalisierung der Produktionsprozesse konnte den Umsatz um über 10% steigern in diesem Geschäftsfeld.

Der Bereich Innenausbau ist seit einem leichten Rückgang der Bautätigkeit unter einen stärkeren Preisdruck geraten. Grundsätzlich besteht eine Überkapazität im Markt, welche die Preise senken lässt. Mit diversen interessanten Projekten konnte die MAB aber ihre Umsätze sichern und auch fürs 2025 sind bereits diverse Aufträge platziert worden.

Gerne würde die MAB ein eigenes Montageteam aufbauen, was sich allerdings als sehr schwierig herausstellt. Mit einer Onlinekampagne konnte nur teilweise Erfolge verbucht werden.

II. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Der Personalbestand wird gleichbleibend sein.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Durch die schwierige Geschäftslage der Möbelbranche, wird es voraussichtlich, wenn überhaupt, nur sehr geringe Lohnerhöhungen durch den GAV ergeben. Bis auf höhere Lohnerhöhungen im Bereich von Weiterbildungen werden die Löhne voraussichtlich um ca. 0.5 – 1 % angehoben werden. Die Verhandlungen mit den Gewerkschaften sind auf November angesetzt.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Im Fachhandelsbereich tendenziell steigend für den Innenausbau & Objektbereich wird es eine Stagnation ergeben.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus?

Für den Handel haben wir einen Auftragshorizont von 6 Wochen. Im Objekt und Innenausbau Bereich haben wir bereits diverse Projekte fürs 2025, jedoch in geringerem Umfang wie die letzten Jahre.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Um die digitalen Prozesse in der Produktion abschliessen zu können, werde wir im 2025 eine zusätzliche CNC-Anlage anschaffen. Wir sind momentan in Verhandlungen mit den Lieferanten. Ziel ist es die Anlage robotergestützt zu beschicken, um Schichtarbeiten zu minimieren und Personalressourcen einzusparen.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Der Margendruck im Fachhandel sowie im Innenausbau wird sich nicht verbessern. Die Kosten müssen im Griff sein und die Investitionen mit Bedacht getätigt werden.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Stark – Automatisieren wo es geht – Attraktive Anstellungsbedingungen bieten. Diese zwei Komponenten haben wir strategisch verankert und werden diverse Massnahmen in den kommenden 24 Monaten ergreifen um dem entgegen zu wirken.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Wir konnten uns die letzten Jahre stark mit digitalen Prozessen weiterentwickeln, um so unseren Kunden flexiblere Produkte bieten zu können. KI verwenden wir momentan in einzelnen Bereichen für Schulungstool, welche wir den Verkäufern zur Verfügung stellen oder Montagevideos für die Monteure.

9. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Die konjunkturelle Entwicklung wird in unserem Bereich weiterhin negativ sein, da vor allem Deutschland grosse Probleme aufzeigt und daher grosse Produzenten ins Ausland drängen mit Preisen, welche für den Schweizer Produzenten sehr schwierig zu realisieren sind.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Zusätzliche Regulierungen, vor allem im Personalwesen sind zu vermeiden. Einsprachen bei Baueingaben bremsen diverse Projekte.

10. Borm-Informatik AG, Schwyz

Firma: Borm-Informatik AG

Name: Luca Föhn

Kurzbeschreibung Ihres Unternehmens:

Die Borm-Informatik AG bietet innovative ERP- & CAD Softwarelösungen für die Holz- und Metallindustrie, welche auf die individuellen Ansprüche produzierender Unternehmen abgestimmt sind.

Unsere Kunden und Partner sind vorwiegend KMU's in der Schreiner-, Holzbau- oder Metallbranche. Wir sind in Mitteleuropa tätig, mit Standorten in CH, DE, AT, IT und NL. Über Partner vertreiben wir unsere Software auf der ganzen Welt – momentan in 23 Ländern.

Die gesamte Softwareentwicklung befindet sich in der Schweiz.

I. Rückblick auf das Jahr 2024 bzw. kurzes Statement zum Geschäftsverlauf (max. 1 Minute)

Die Auftragslage ist derzeit solide.

Man spürt die Investitionsfreudigkeit insbesondere bei Holzbaubetrieben. Hier ist eine positive Grundhaltung für die Zukunft vorhanden – man glaubt an ein Wachstum in der Holzbranche.

Es wird viel in digitale Prozesse und insbesondere in die Automatisierung von Prozessen und Maschinen investiert.

Die Tatsache, dass Fachpersonal schwierig zu finden ist, resultiert entweder im Drang zu automatisieren oder in der Geschäftsaufgabe. Es sind deutlich mehr Geschäftsaufgaben in der Handwerksbranche zu verzeichnen als in den Vorjahren.

Viele KMU's befinden sich im Nachfolgeprozess – wobei nicht wenige Kleinbetriebe ihre Unternehmen einstellen oder von grösseren Betrieben übernommen werden.

Unser Unternehmen befindet sich derzeit in einer Investitionsphase mit der Entwicklung eines neuen Softwareprodukts welches Anfang 2025 auf den Markt kommen wird.

II. Ausblick auf das Jahr 2025 (max. 4 Minuten)

1. Wie wird sich der Personalbestand 2025 in Ihrem Unternehmen verändern?

Es ist geplant, dass der Personalbestand gleichbleibt.

Unser Unternehmen ist in den letzten 4 Jahren um ca. 15-20% gewachsen – im 2025 ist eine Konsolidierungsphase angedacht.

2. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Löhne im Jahr 2025?

Wir haben für das Jahr 2024 unsere Sollstundenzahlen reduziert und die Anzahl Ferientage erhöht. Dadurch planen wir in diesem Jahr mit individuellen Erhöhungen der Löhne.

3. Was ist Ihre Prognose bezüglich der Entwicklung der Umsätze im Jahr 2025?

Unsere Umsätze möchten wir mittels Ausbau unseres Kundenstammes, sowie der Lancierung eines neuen Produkts im 2025 um 4-5% steigern können.

4. Wie sieht in Ihrem Unternehmen der Auftragsbestand im Hinblick auf das Jahr 2025 aus?

Den Auftragsbestand messen wir insbesondere an den bereits reservierten Dienstleistungsstunden unserer Projektleitenden. Im Unterschied zu Bauprojekten oder ähnlich verhält sich dies wesentlich kurzfristiger. Eine Auslastung unserer Projektleitenden von 4 Monaten ist bereits sehr viel und kann zu Verzögerungen in Projekten führen. Bereits jetzt (10.10.24) sind verschiedene Kapazitäten im ersten Quartal 2025 gebucht.

Die Prognose unserer Softwareverkäufe ist enorm schwierig zu bestimmen. Zudem extrem abhängig von der Wirtschaftslage. Wird viel gebaut, so wird mehr in betriebsnotwendige Software investiert. Dies spüren wir oft, wenn ertragsreiche Jahre unserer Kunden zu Ende gehen und mit dem Gewinn in die Zukunft investiert wird.

Ein Indikator ist hierbei die Entwicklung der Baukonjunktur. Derzeit wird in der hölzigen Wertschöpfungskette extrem investiert. Zimmereien, Leimwerke, Sägereien, ... - dies wird zu mehr Holzbauten führen. Die Hypothekarzinsprognosen stimmen mich ebenso positiv, dass im 2025 entsprechend saniert und umgebaut wird.

5. Sind für das Jahr 2025 grössere Investitionen geplant?

Wir sind seit 2023 in einer Investitionsphase und werden Anfang 2025 ein neues Produkt lancieren. Somit ja – es sind für unsere Verhältnisse grosse Investitionen im 2025 nicht nur geplant, sondern bereits fixiert.

6. Worin bestehen die allgemeinen Herausforderungen Ihrer Branche?

Die technologischen Grundlagen verändern sich rasant. Selbst für uns als 100 Personen Unternehmen investieren wir viel, um «rein» up to date zu bleiben.

Wir sind know-how-intensiv – Mitarbeiterwechsel sind entsprechend teuer.

Als Unternehmen in einer spezifischen Marktnische, in der wir teils sehr dienstleistungsintensiv sind, sind die Auslandsgeschäfte entsprechend herausfordernd.

7. Inwiefern ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen und wie lautet Ihre diesbezügliche Prognose für die Zukunft?

Im Bereich der Softwareentwicklung hat sich die Lage derzeit entspannt, da grosse Unternehmen wie Google und co. – Einstellungsstopps verhängt haben. Das kommt uns als KMU zu Gute.

Die Situation bei der Projektleitung ist herausfordernder – hier suchen wir spezialisierte Personen welche oftmals Handwerkshintergrund haben und eine Weiterbildung FH, höhere Fachschule, ...) Diese Personen sind schwierig zu finden. Die Suche einer geeigneten Person dauert in der Regel ca. 6 Monate.

Ich rechne mit keiner Besserung im 2025.

8. Welchen Einfluss haben die Digitalisierung und die Entwicklung der Künstlichen Intelligenz (KI) auf Ihr Unternehmen?

Wir haben bei uns intern sämtliche Prozesse digital abgebildet welche wir beeinflussen können.

Wir haben bereits einige KI-Prozesse in unsere Softwareprodukte implementiert.

Wir nutzen KI für verschiedene interne Tätigkeiten. Allerdings für keine Kernprozesse.

KI ist nach wie vor ein ergänzendes Hilfsmittel.

9. Was ist Ihre persönlichen Einschätzung zur konjunkturellen Entwicklung?

Mit Fokus Schweiz bin ich vorsichtig positiv gestimmt. Ich glaube, dass sich auch 2025 die Schweiz als wirtschaftlich stabil erweisen wird, trotz der äusseren Umstände. Der Markt und die Unternehmen sind meiner Meinung nach gut gerüstet. Ebenso stimmen mich die optimistischen Zinsprognosen positiv.

Bei Betrachtung der umliegenden Länder der Schweiz, insbesondere Deutschland, sehe ich weniger positiv ins nächste Jahr. Ich rechne mit weiterem Abschwung der Wirtschaft in mehreren Ländern.

III. Anregungen und Wünsche an die Politik (Was sollte im Kanton Schwyz verbessert werden?)

Ich wünsche mir eine noch stärkere Förderung des dualen Bildungssystems.

Aus meiner Sicht ist die duale Bildung noch immer das Rezept, was uns in schwierigen Zeiten verhilft uns schnell zu adaptieren, da wir nicht nur wissen wie etwas zu tun ist, sondern auch warum...

Wir müssen vorsichtig sein vor den europäischen Normen. Insbesondere für KMU's sind sie teilweise schnell «gefährlich» – wir benötigen hier pragmatische Handhabungen.

Bsp: Protokollierung der Lieferkette (EUDR)